E.on -Wasserkraftwerk am Lech verhindern!

Die Wasser-Allianz-Augsburg, von Attac-Mitglidern mitbegründet, lehnt entschieden die durch die Firma E.on beabsichtigte Errichtung eines Wasserkraftwerkes ab. In einem Pressegespräch mit der Augsburger Allgemeinen am 9.12. machte Holger Thoms von der Wasser-Allianz deutlich:

„Wir sehen einen unmittelbaren Einfluss auf die Trinkwassergewinnung durch die Errichtung des Wasserkraftwerks“. So sei damit zu rechnen, dass durch den erforderlichen Aufstau die Hochwasserrisiken ansteigen werden.. Jedes Hochwasser verschlechtert jedoch die Gewässerqualität. Das oberflächennahe Grundwasser, aus dem Augsburg sein Trinkwasser speist, wird damit Belastungsgefahren ausgesetzt.

„Der von Eon beanspruchte Streckenabschnitt des Lechs ist der letzte unbebaute Abschnitt des Flusses, stellt Bruno Marcon fest. Durch das Kraftwerk würde eine Revitalisierung des Lech („Lech vital“) unmöglich gemacht. Auch die Wasser-Allianz setze sich für Erneuerbare Energien ein. Jedoch darf dieser Einsatz nicht zum Naturverbrauch führen und ökologischen Schaden erzeugen. „Gerade auch im Sinne der Nachhaltigkeit ist das E.on Projekt abzulehnen.“

Bernd Rode erhebt eine weitere energiepolitische Frage: „Warum hat E.on im Laufe des Jahres in Oberbayern Wasserkraftwerke an den österreichischen Energieversorger „Verbund“ verkauft, obwohl sich kummunale Versorger-auch die Stadtwerke Augsburg - um den Erwerb bemüht hatten.“ Während E.on aus kartellrechtlichen Gründen seine beherrschende Stellung im Bereich der Energiegewinnung aufgeben muss, wird der Stadt Augsburg ein neues Wasserkraftwerk „vor die Nase“ gesetzt unterstreicht Bernd Rode und führt weiter aus: „Die Wasser-Allianz sieht darin einen mehr als unfreundlichen Akt“.